

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Onkel Wiggily und die Grinsekatze

Onkel Wiggily Langohr, der Hasen-Gentleman, hüpfte eines Tages durch den Wald und fragte sich, was für ein Abenteuer er wohl erleben würde. Er dachte gerade an Alice im Wunderland und an die komische Teeparty, auf der er am Tag zuvor gewesen war, als der verrückte März-Hase die Uhr des Hutmakers kaputt gemacht hatte, weil die Zeiger immer auf 5 Uhr Teestunde stehen geblieben waren.

"Wenn mir heute so etwas passieren sollte", sagte der Hasenonkel zu sich selbst, "hätte ich Schwester Jane Fuzzy Wuzzy mitbringen sollen, damit sie den Spaß auch genießen kann. Ich hüpfte einfach mal weiter, und wenn etwas Komisches anfängt, gehe ich zurück und hole sie."

Also ging er ein Stückchen weiter, und plötzlich sah er auf dem Waldweg ein Stück Käse liegen.

"Ha!", rief Onkel Wiggily. "Ich frage mich, ob Jollie oder Jillie Schwänzchen, die Mäusekinder, das aus ihrer Falle verloren haben? Ich bringe es ihnen mal zurück, denke ich."

Er hob das Stück Käse auf und dachte darüber nach, wie froh der Mäusejunge und das Mädchen sein würden, es wiederzubekommen, als er plötzlich hinter sich eine Stimme hörte, die fragte:

"Oh, hast du ihn gefunden? Ich bin so froh, danke!", und unter einem Busch kam eine Katze hervor, die ein breites Grinsen im Gesicht trug. Die Katze streckte ihre Krallen aus und nahm Onkel Wiggily das Stück Käse ab.

"Oh! Gehört der dir?", fragte der Hasen-Gentleman überrascht.

"Das ist Grinsekäse, nicht wahr?", fragte die Katze.

"Ich – ich glaube schon", antwortete der Hase. "Ja", fügte er hinzu, als er nachsah und sich vergewisserte, "es ist Grinsekäse."

"Dann gehört er mir, da ich die Grinsekatze bin.

Grinsekatze, triff deinen Käse! Käse, triff deine Katze!

Wie geht es dir? Schön dich zu sehen!", und die Katze schüttelte dem Käse die Pfote, als ob Onkel Wiggily sie einander vorgestellt hätte.

"Ich nehme an, es ist alles in Ordnung", fuhr der Hasenonkel fort.

"Natürlich ist es das!", lachte die Katze und grinste noch breiter. "Ich bin so froh, dass du meinen Käse gefunden hast. Ich hatte schon Angst, der März-Hase hätte ihn für diese alberne 5-Uhr-Teeparty genommen. Aber ich bin froh, dass er es nicht getan hat. Zuerst habe ich dich für den März-Hasen gehalten. Du siehst ihm ähnlich, da du ein Hase bist."

"Mein Geburtstag ist nicht im März, sondern im April", sagte Onkel Wiggily und verbeugte sich.

"Das ist besser", sagte die Grinsekatze. "Du hast mir einen großen Gefallen getan, indem du meinen Käse gefunden hast, und ich hoffe, ich kann dir eines Tages einen erweisen."

"Keine Ursache", sagte der Hasenonkel bescheiden und schüchtern, wie er immer war. Er wollte gerade nach Alice im Wunderland fragen, als die Katze mit dem Käse weglief.



"Macht nichts", dachte Onkel Wiggily. "Das war jedenfalls der Anfang eines Abenteuers. Ich frage mich, wie es weitergeht?" Er musste nicht lange warten.

Plötzlich, als er so durch den Wald ging und sich auf seine rot-weiß-blau gestreifte Barbierstangen-Rheumakrücke stützte, raschelte es in den Büschen und eine ganze Menge hungriger Ratten kamen herausgesprungen. "Ah, da IST er ja!", rief eine Ratte und packte Onkel Wiggily an den Ohren.

"Ja, und gerade rechtzeitig!", rief eine andere und packte den Hasen an den Pfoten. "In unser Versteck mit IHM, bevor die Mausefalle kommt und IHN uns wegnimmt!"

Damit begannen die Ratten, von denen es etwa fünfhundertsechzehn gab, Onkel Wiggily in ein Loch im Boden zu schieben, und ehe er sich versah, befand er sich in einem hölzernen Raum in einem unterirdischen Haus, und sie schlossen die Tür ab und nahmen den Schlüssel heraus.

"Was soll das?", rief der Hasenonkel. "Warum behandelt ihr mich so?"

"Warum, ES kann sprechen!", riefen mehrere der Ratten überrascht.

"Natürlich kann ich das!", rief Onkel Wiggily, dessen rosa Nase blitzte. "Aber warum nennt ihr mich ES?"

"Weil du ein Stück Käse bist", sagte eine Ratte, "und wir nennen Käse immer ES."

"Käse? Ich, Käse?", fragte der erstaunte Onkel Wiggily.

"Natürlich", rief die größte Ratte von allen. "Du bist Grinsekäse. Du beduftest ja den ganzen Raum! Wir haben so einen Hunger auf dich. Wir dachten schon, der Lebensmittelhändler hätte vergessen, dich zu schicken. Aber jetzt ist alles in Ordnung. Oh, was für eine herrliche Mahlzeit wir haben werden. Wir lieben Grinsekäse", und die Ratten in dem Raum mit Herrn Langohr sahen den Hasenonkel sehr hungrig an – sehr hungrig sogar.

"Oh, was soll ich tun?", dachte Onkel Wiggily. "Ich verstehe, was passiert ist. Als ich das Stück Grinsekäse der Grinsekatze aufgehoben habe, muss etwas von dem Duft an meinen Pfoten haften geblieben sein. Die Ratten haben das gerochen und denken, ich bin es. ES!", murmelte der Hasen-Gentleman. "Als wäre ich ein Fangspiel! ES!"

Die Ratten in dem verschlossenen Raum waren sehr beschäftigt, ihre Käsemesser und Teller herauszuholen, und der arme Onkel Wiggily wusste kaum, was er mit diesem höchst unangenehmen Abenteuer anfangen sollte, als plötzlich mitten im Raum ein großer, lächelnder Mund erschien, auf dem sich ein fröhliches Grinsen breit machte. Nur ein Lächeln war es, und nichts weiter.

"Oh!", rief Onkel Wiggily überrascht. "Oh!"

Daraufhin sahen alle Ratten auf, und als sie das Lächeln sahen, rief eine:

"Ich rieche eine Katze! Oh weh mir! Ich rieche eine Katze!"

Dann wurde das Lächeln plötzlich immer größer und größer. Dann schien aus dem Nichts eine Nase zu wachsen, dann einige Schnurrhaare, dann ein Paar flammende Augen, und dann Ohren – ein Kopf, Beine, Krallen und ein Körper, und schließlich stand die Grinsekatze inmitten der Ratten.

"Schleicht euch, Ratten", miaute die Grinsekatze.

"Schleicht euch!"

"Wie bist du hier hereingekommen?", fragte eine Ratte.

"Ja, sag es uns!", befahl eine andere. "Wie bist du an der verschlossenen Tür vorbeigekommen?"

"Durch das Schlüsselloch", sagte die Grinsekatze. "Ich habe zuerst mein Lächeln hineingeschickt, und dann war es für meinen Körper einfach, zu folgen. Jetzt schleicht euch und lasst Onkel Wiggily in Ruhe!", und damit grinste die Katze noch breiter und zeigte so scharfe Zähne, dass die Ratten schnell die Tür aufschlossen und wegliefen und den Hasenonkel ganz in Sicherheit zurückließen.

"Alice im Wunderland wusste auf magische Weise von deiner Notlage", sagte die Grinsekatze, "also schickte sie mich, um dir zu helfen, was ich gerne tat, da du mir geholfen hattest. Mein Grinsekäse, den du für mich gefunden hast, als ich ihn verloren hatte, war sehr gut!" Dann hüpfte Onkel Wiggily zurück zu seinem Bungalow, und die Katze ging, um Alice zu besuchen.